

kämpfe voraus, muß also nach 1208 oder wahrscheinlicher sogar erst nach 1214 verfaßt sein. Von einem Hostienwunder, das zum Jahr 1199 eingereiht wird, heißt es, es sei „zu d i e s e r Zeit ein wunderbares Ereignis“ gewesen, das „in u n s e r e n Zeiten völlig unerhört“ sei¹⁷, womit die Zeit des Geschehens von der des Aufschreibens gesondert wird. Dieselbe Hostie habe seither noch zahlreiche Wunder gewirkt, was wohl erst nach einiger Zeit zu beurteilen war¹⁸. Unter dem Jahresbericht zu 1201 werden dann verschiedenste Ereignisse der Jahre bis 1212 zusammengefaßt, was aufgrund der einheitlichen Darstellungsweise erst nach diesem Jahr möglich ist; beiläufig wird ein Herzog von Brabant erwähnt, der erst 1236 seinem Vater in der Regierung nachfolgte¹⁹. Zur Ermordung König Philipps 1208 weiß der Chronist zu berichten, daß die Leiche zunächst in Bamberg begraben, später aber nach Speyer überführt wurde²⁰, was erst im Dezember 1213 geschah. Der Bamberger Bischof mußte auf den Mord hin „nicht wenige Zeit ins Exil gehen“ und verbrachte deshalb „einige Zeit“ bei seiner Schwester, der Königin von Ungarn²¹, was immerhin bis ins Jahr 1211 vorgreift. Seit 1208 war zwar Otto IV. alleiniger Herrscher, konnte allerdings „seinen Ruhm gerade einmal fünf Jahre behaupten“, da dann sich das Glück, wie aus dem Folgenden zu ersehen sei, dem jungen Friedrich zugewandt habe²², was bekanntlich erst durch die Schlacht von Bouvines 1214 entschieden wurde. Bei Beginn des Kinderkreuzzuges 1212 ist dessen Ausgang schon bekannt²³, zur Hochzeit Friedrichs II. 1209 wird schon erwähnt, daß sein Sohn Heinrich später (nämlich 1220) König geworden sei²⁴. 1213 hat ein Magister Konrad den Kreuzzug

17) S. 75, 6 f.: *Contigit eo tempore res miranda et nostris temporibus valde inaudita apud Retiam Augustam accidit (!).*

18) S. 75, 22 f.: *et multa ibi Dominus miracula in laudem nominis sui operatur.*

19) S. 77, 14 f.

20) S. 78, 25 ff.: *Corpus ibidem [in Bamberg] humatur; sed postea revoluto tempore a Friderico rege Spiream ad sepulturam regiam ossa deportantur ac gloriose ibi tumultantur.*

21) S. 79, 19–22: *ob hoc non modico tempore cogitur exulare. Qui commigrans in Pannoniam ad sororem suam reginam moratus est illic aliquantulum temporis.*

22) S. 80, 18 ff.: *qui vix tantam gloriam per quinquennium tenuit, et iterato ad legitimum heredem Fridericum, filium Heinrici, sunt revoluta, et libere omnia sua possedit, sicut postea perpendere poteris.*

23) S. 82, 3–83, 5.

24) S. 84, 17 ff.: *Idem Fridericus iam duxerat uxorem reginam Arragonum, de qua genuit filium nomine Heinricum, postea regem.*